

## Erstellung einer neuen Zentralsterilisation



Eine leistungsfähige, zuverlässige und qualitativ hochstehende Sterilisations-einrichtung stellt eine wesentliche Voraussetzung für einen zeitgemässen Spitalbetrieb dar.

Der aktuell betriebene Sterilisator der Firma Belimed, einem Unternehmen der V-Zug, wurde 2015 eingebaut und läuft weiterhin perfekt. Allerdings haben notwendige Wartungsarbeiten und Reparaturarbeiten uns und das Spital immer wieder mit Engpässen und logistischen und finanziellen Problemen konfrontiert.

So sind wir zur Überzeugung gelangt, dass im Sinne der Redundanz ein zweiter Sterilisator eine Notwendigkeit darstellt.

In intensiven Gesprächen mit den Verantwortlichen des Spitals aber auch mit verschiedenen Firmen vor Ort haben wir zwei Optionen eingehend evaluiert. Bei der „Variante klein“ ging es um die Beschaffung eines Zusatzsterilisators für die bestehende Sterilisationseinheit im OP Bereich, bei der „Variante gross“ um die Erstellung einer eigentlichen Zentralsterilisation in neuen Räumen.

Aus spitalhygienischen Gründen, hinsichtlich perfekter Sterilisationsprozesse und unter Berücksichtigung optimierter Abläufe hat sich klar die aufwendigere „Variante gross“ als adäquate Lösung für die Bedürfnisse des Spitals und der Poliklinik herausgestellt.

In Zukunft werden Spital und Poliklinik integral auf der neuen Zentralsterilisation basieren. Der bestehende Sterilisator wird im Sinne der Redundanz weiter gewartet und zur Vermeidung von „Stand-

schäden“ intermittierend in Betrieb genommen. Die bestehende Infrastruktur wird soweit als möglich in die neue Zentralsterilisation integriert.

Die Pläne für die notwendigen Umbauarbeiten in bestehenden Räumen im Erdgeschoss des Spitals sind erstellt und wurden anlässlich unserer letzten Reise im September 2023 bereinigt.

Wir haben uns entschlossen, für die technische Ausrüstung mit der Firma „GBG-MLD S.R.L.“ zusammenzuarbeiten. Neben dem ausgewiesenen „Knowhow“ spricht für die Firma GBG, dass sie in der Lage ist, längerfristig nicht nur den Unterhalt der neuen Zentralsterilisation sondern auch des bestehenden Belimed Sterilisators und der weiteren Spitalinfrastruktur sicherzustellen.

Die Kostenschätzung auf Grund zur Zeit vorliegender Offerten beläuft sich auf ca. Euro 280'000.- Die Offerten werden nun bereinigt, und anschliessend die entsprechenden Verträge abgeschlossen. Sobald die finanziellen Mittel vollumfänglich gesichert sind, können wir mit der Umsetzung beginnen. Die neue Zentralsterilisation kann voraussichtlich im Spätsommer 2024 in Betrieb genommen werden.

**YOUTUBE FILM:**  
<https://youtu.be/dVLxI2m8JyA>



«Medizinisches Hilfsprojekt Spital Criuleni in Moldawien»

## Die nächsten Projektschritte

### 1 NEUE ZENTRAL STERILISATION

Für das Spital Criuleni ist die Realisierung einer neuen Zentralsterilisation ein wesentlicher Schritt in die Zukunft. Es geht darum, die permanente Sicherstellung perfekt sterilisierter Instrumente für alle Departemente des Spitals und für die Poliklinik zu garantieren. Die Planungsarbeiten sind weit fortgeschritten, und wir rechnen mit einer Inbetriebnahme der neuen Zentralsterilisation im Spätsommer 2024.

### 2 LÄNGERFRISTIGER UNTERHALT

Im Sinne der Nachhaltigkeit unseres Projektes messen wir der Aus- und Weiterbildung des Personals eine grosse Bedeutung zu. Was den längerfristigen Unterhalt der baulichen und technischen Spitalinfrastruktur betrifft, klären wir zur Zeit Möglichkeiten ab, mit verschiedenen Firmen längerfristige Unterhaltsverträge über die nächsten Jahre abzuschliessen.

**UNSER SPENDENKONTO:**  
**CH11 0483 5175 3889 4100 0**



Verein zur Unterstützung des Spitals Criuleni in Moldawien

Drucksponsor: Multicolor

# CRIULENI NEWS #13

# CRIULENI NEWS #13

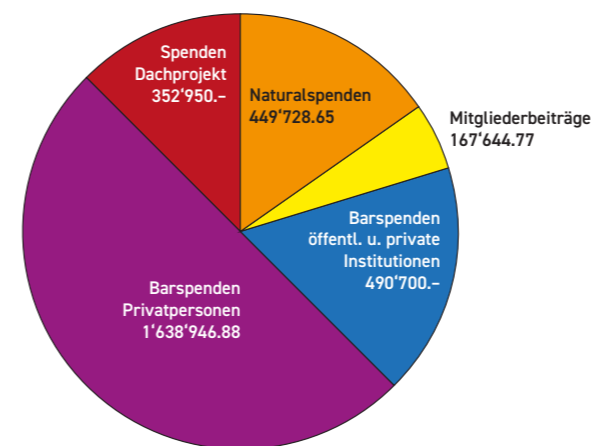
## Wichtigste Teilprojekte und Meilensteine in den letzten 13 Jahren:

- 2011 Sanierung Operationsabteilung
- 2012 Neue Wäscherei
- 2013 Neue digitale Röntgenanlage
- 2014 Lifteinbau
- 2015 Neue Sterilisation
- 2016 Erneuerung des Spitaldachs, neue Wasserfassung, Entkalkungsanlage
- 2017 Neue Überwachungsstation/IPS, Notstromversorgung
- 2018 Bau einer Verbindungspasserelle
- 2019 Sanierung Abteilung für Innere Medizin
- 2020 Erneuerung der Pharmazie, Einrichtung eines Technischen Dienstes
- 2021 Installation eines neuen Expansionsgefässes und einer Überdachung im Bereich der Wasserfassung
- 2022 Installation einer neuen Wasseraufbereitungsanlage in einem Container
- 2023 Bauliche Sanierung des Spitallabors und Ausrüstung mit neuen Laboranalysegeräten. Lieferung von 140 Spitalbetten (Spital Bülach).

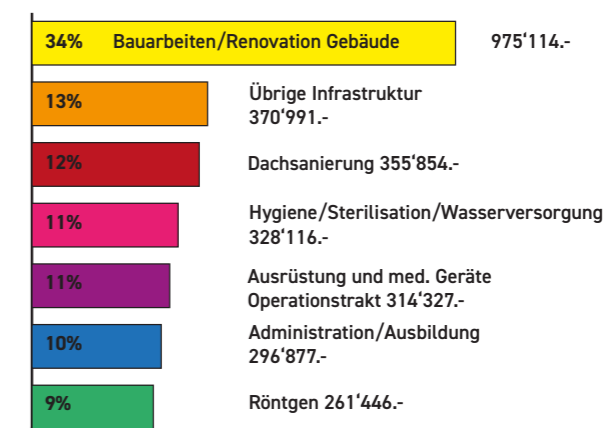
Zusätzlich insgesamt zehn 40 Tonnen Materialtransporte mit hochwertiger medizinischer Ausrüstung.



### EINNAHMEN 2010 bis 2023 kumulativ, Total CHF 3'099'970.-



### AUSGABEN 2010 bis 2023 kumulativ, Total CHF 2'902'724.-



Die Vorstandsmitglieder arbeiten alle ehrenamtlich.



## Moldawien im zweiten Jahr des Angriffskrieges von Russland gegen die Ukraine

«Wir leben neben dem Krieg, aber nicht im Krieg» so formuliert es Dorin Recean, seit Februar 2023 Ministerpräsident einer proeuropäischen Regierung in Moldawien. Und das reflektiert recht gut die Stimmung im Land, wie wir sie im September 2023 selber vor Ort erlebt haben.

Seit dem brutalen russischen Angriff auf die Ukraine steht Moldawien unter grossem politischem und wirtschaftlichem Druck und ist konfrontiert mit konzertierten Deformationskampagnen und hybriden Attacken seitens Moskaus und den subversiven Aktionen prorussischer Separatisten mit dem Ziel, ethnische Spannungen zu verschärfen und Hass auch gegen ukrainische Vertriebene zu schüren. 5'000 Demonstranten wurden gegen Bezahlung dazu angestiftet, Behörden und Gebäude anzugreifen, und es gab im Frühjahr 2023 Pläne, die Regierung zu stürzen. In der abtrünnigen Teilrepublik Transnistrien stehen weiterhin russische Truppen (ca. 3'000 Mann), und es gibt dort riesige Waffenlager. Die Furcht, dass Russland über Odessa nach Transnistrien vordringen könnte, hat zwar etwas abgenommen, ist aber immer noch vorhanden.

Im April 2023 hat Moldawien seinen schrittweisen Austritt aus der GUS (Gemeinschaft unabhängiger Staaten) erklärt, nachdem die Russische Föderation ein anderes Gründungsmitglied, die Ukraine, barbarisch angegriffen hat. Die GUS umfasst einen Teil der Nachfolgestaaten der Sowjetunion und konnte in der 30 jährigen Mitgliedschaft Moldawiens weder den Transnistrienkonflikt noch die Erpressung im Energiebereich durch Russland entschärfen.



Europäische Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen, Präsidentin Moldawiens Maia Sandu, Ministerpräsident Dorin Recean. Quelle: Website EU



Transnistrien und Republik Moldau. Quelle: Welt

Im Juni 2022 hat der Europäische Rat Moldawien unter der prowestlichen Staatspräsidentin Maia Sandu zusammen mit der Ukraine den Status eines Bewerberlandes für die EU erteilt. Anlässlich des Europagipfels in Moldawien im Juni 2023 mit Regierungschefs aus 47 Ländern wurde Moldawien umfangreiche finanzielle Unterstützung in Aussicht gestellt unter der Bedingung, dass ernsthafte Reformen im Rechts-, Steuer- und Bildungswesen sowie die Korruptionsbekämpfung in Angriff genommen werden. Die weiterhin hohe Inflation, die sich allerdings von 35% im Herbst 2022 auf 10% im Herbst 2023 abgeschwächt hat, und das 2022 um 3% geschrumpfte BIP verschärfen die wirtschaftspolitische Lage. Die Gründe für die Stagflation sind vielfältig. Der private Konsum ist eingebrochen. Logistikketten sind unterbrochen, wichtige Transportwege durch die ukrainischen Schwarzmeerhäfen Odessa und Mikolajiw und im Bereich der Donau sind blockiert, was Ex- und Importe behindert und verteuert. Massiv angestiegene Gaspreise (Abhängigkeit von Russland) und die enge Verbindung des moldawischen Stromnetzes mit der Energieinfrastruktur der Ukraine stellen das Land vor riesige Herausforderungen. Dazu kommen 800'000 Ukrainerinnen und Ukrainer, die seit Kriegsbeginn die moldawische Grenze überschritten haben, und von denen



Moldavia: Quelle: Website EU

immer noch 110'000 als Flüchtlinge in Moldawien leben, dessen eigene Bevölkerung sich auf 2,5 Mio. Einwohner beläuft.

Wie geht es weiter? Die Zukunft der Republik Moldau liegt wohl vorwiegend in der Europäischen Union. 60-70% der Bevölkerung unterstützen den Kurs Richtung EU-Beitritt, 30-40% sympathisieren nach wie vor mit einer Wiederannäherung an Russland. Moldawien, eines der ärmsten Länder Europas, versucht, sich als geeigneten Ort für Investitionen in Infrastruktur, Logistik und Energie zu positionieren und so die Krise zu überwinden. Die akute militärische Bedrohung hat in letzter Zeit etwas abgenommen. Um nochmals Dorin Recean, den amtierenden Ministerpräsidenten, zu zitieren: „Moldawien und die Ukraine sind auf westliche Unterstützung angewiesen. Was in der Ukraine geschieht, geht nicht nur die Ukraine an, sondern die EU, die ganze Welt“.

Beat Wicky

Quellen:

www.der-standard.de/story/republik-moldau tritt aus der GUS aus  
www.gtai.de/trade/moldau  
www.osteuropa.lpb-bw.de  
www.tradingeconomics.com/moldova/gdp  
www.tagesanzeiger.ch/moldawische-ministerpräsident-im-Interview  
NZZ 23.10.2023: „Russland ist unsere Hauptbedrohung“

## Laborerneuerung



Moderne Laborgeräte für qualitativ hochstehende Analysen Sanierung der sanitären Anlagen

Mit einer schlichten Eröffnungsfeier anlässlich unserer letzten Reise konnten wir das Schwerpunktprojekt des Jahres 2023 im September zu einem guten Abschluss bringen. Mit dem Ergebnis sind wir sowohl hinsichtlich Qualität als auch hinsichtlich Kosteneinhaltung sehr zufrieden.

Nach eingehenden Abklärungen im Sinne einer Bedürfnisanalyse mit der Spitalleitung unter Einbezug der Laborverantwortlichen wurden die notwendigen baulichen Sanierungsmassnahmen definiert. Im Vordergrund standen dabei Verbesserungen der Arbeitsabläufe und die Sanierung der sanitären Anlagen sowie der Belüftung. Bei der Ausrüstung mit Analysegeräten haben wir zur vollen Zufriedenheit mit den beiden lokalen Firmen „Diamedix IMPEX“ S.R.L. und „GBG-MLD“ S.R.L. zusammengearbeitet. Im Fokus unserer Bemühungen standen die Qualität der Laboranalysen und die

Senkung der wiederkehrenden Betriebskosten. Zusätzlich sind wir überzeugt, in den beiden Firmen zuverlässige Partner für die Sicherstellung des längerfristigen Unterhalts der technischen Infrastruktur gefunden zu haben. Das Teilprojekt „Laborerneuerung“ konnte im Spätsommer 2023 erfolgreich abgeschlossen und nach entsprechender Schulung der Labormitarbeiter in Betrieb genommen werden. Die Gesamtkosten für Umbau und Ausrüstung belaufen sich auf Euro 105'000.-. Zur Sicherstellung der Beschaffung der notwendigen Reagenzien für die nächsten Jahre haben wir mit der Firma „Diamedix“ einen Vertrag (Kosten 25'000.- Euro) abgeschlossen.

Mit der Erneuerung des Labors konnten wir einen weiteren bedeutenden Meilenstein im Bereich der Hygiene und der Spitalinfrastruktur setzen.

Schalter für Annahme der Laborproben



Blick in den Hauptgang des Labors



Ausgabe der Laborresultate

